



GENERALOBERER
KONGREGATION
DER HERZ-JESU-PRIESTER
Dehonianer

Prot. N. 0514/2024

Pinar del Río (Kuba), 20. Dezember 2024.

*An die Mitglieder der Kongregation
An alle Mitglieder der Dehonianischen Familie*

Weihnachtsbrief 2024

“Damit sie das Leben haben” (Joh 10,10)

Nur wenige Tage vor der Feier der Geburt des Herrn möchten wir Gott danken, dass er uns erneut ermöglicht, vor dem Kleinen von Betlehem zu stehen, zusammen mit Maria und Josef, als Pilger der Hoffnung. Wir kommen aus verschiedenen Orten und Lebenssituationen, doch wir wissen uns – von ihm selbst – gerufen, ihn immer näher kennenzulernen.

Während wir ihn betrachten, leuchten in unseren Augen andere Gesichter auf, die ihn ebenfalls sehnsüchtig anschauen möchten. Es sind die Männer und Frauen, die wir in uns tragen, die wir als kostbares Geschenk empfangen haben, das Gott uns in der Gemeinschaft, in der Familie oder in unserem Apostolat anvertraut hat. Sie sind Teil unseres Lebens, unserer Freuden und unserer Sorgen. Doch es gibt noch viele mehr. Das wissen wir. Auch sie – die Fernen und Unbekannten – sind ein Geschenk, das Gott uns anvertraut. Brüder und Schwestern, die uns so nah sind wie die Straßen, in denen wir leben, und so alltäglich wie der Flüchtling, der für sich und diejenigen, die er in sich trägt, ein freundliches Ufer ersehnt. Männer und Frauen, an denen sich die „Herodes“ unserer Zeit unermüdlich mit Leid und Schmerz auslassen, weil sie auch heute noch fürchten, durch das Lallen eines Kleinen, der Frieden und Barmherzigkeit bringt, entthront zu werden.

Für sie alle ist Jesus gekommen, für uns alle, „damit wir Leben haben“. Denn er selbst, wie es P. Dehon versteht, ist das Leben, das unser Leben stärkt: „Ich bin das Leben – sagt er – und ich bin gekommen, um Leben in eure Seelen zu gießen: Ich bin gekommen, damit sie Leben haben“ (Joh 10,10).¹ Auf diese wunderbare Weise offenbart und teilt Jesus, was er selbst ist: der geliebte Sohn Gottes und das Leben für die Welt.

Er ist gekommen, um die Großherzigkeit und Zärtlichkeit Gottes ohne Maß auszuschütten, damit auch wir ihn als Vater erkennen und uns selbst als seine Kinder erfahren können (vgl. Joh 1,12). Er ist gekommen, um sich hinzugeben und so neues Leben hervorzubringen, wie der Samen, der

¹ Vgl. Léon Dehon, ASC 5/29.

die Erde fruchtbar macht; wie der Duft, der die Liebenden berauscht; wie der Samariter, der die Gleichgültigkeit überwindet; wie das Brot, das sich teilt; wie das Wasser, das den Durst stillt, und wie die Umarmung, die nicht einengt. Er ist gekommen, um uns in sein Herz aufzunehmen und uns in ihm in eine lebendige Opfergabe für den Vater zu verwandeln, als achtsame Diener unserer Mitmenschen, damit die Welt glaubt (vgl. Joh 17,21).

Lasst uns daher mit erneuerter Sehnsucht nach Betlehem aufbrechen, damit unser erstes „Ja“, das vielleicht etwas eingerostet oder nicht mehr in Gebrauch ist, erneuert und aktualisiert wird, um den Jubiläumsweg der Kongregation besser begleiten zu können. Lasst uns das Kind, das von Maria geboren wurde, dort und überall anbeten, damit wir sein Leben mit Freude aufnehmen, es zu unserem eigenen machen und es ohne Zögern mit allen Menschen teilen, denn in seiner glorreichen Schwachheit ist er es, „der unsere Hoffnung begründet“ (vgl. Kst 9).

Euch, euren Gemeinschaften, euren Familien und all den guten Menschen, die uns mit ihrem Gebet und ihrer Sympathie begleiten, wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Jahr 2025.

Brüderlich, *in Corde Iesu*,

P. Carlos Luis Suárez Codorniú, scj
Generaloberer
und sein Rat